

Integration

ist C.O.O.L



Internationaler
Sozialdienst
Schweiz

Pascal Brenner

Bachelor Soziale Arbeit
MBA NPO Management

Geschäftsführung Erlenhof | Stiftung

Erlenhof | Zentrum
Neuorientierung, Entwicklung und Ausbildung



Interkantonale Fachtagung zu UMA | MNA 2026 *SSI - Suisse*

Integration ist....

1. Plädoyer zum Referat
2. Statistische Bedeutung
3. Was heisst UMA | MNA und warum?
4. Faktoren von Entwicklung
5. Volljährig und «Reif fürs Leben»

C	Co-Produktion der Akteure 6. Von der Integration zur Inklusion 7. Begegnung der Kulturen
O	Orientierung an der Zukunft 8. Programme und Perspektiven 9. Skills fürs Leben
O	Organisation der Systeme 9. Widersprüche der Strukturen 10. Laufbahnorientierung
L	Langfristiger Prozess 12. Methoden zur Integration 13. Faktor Ressourcen Zeit und Finanzen

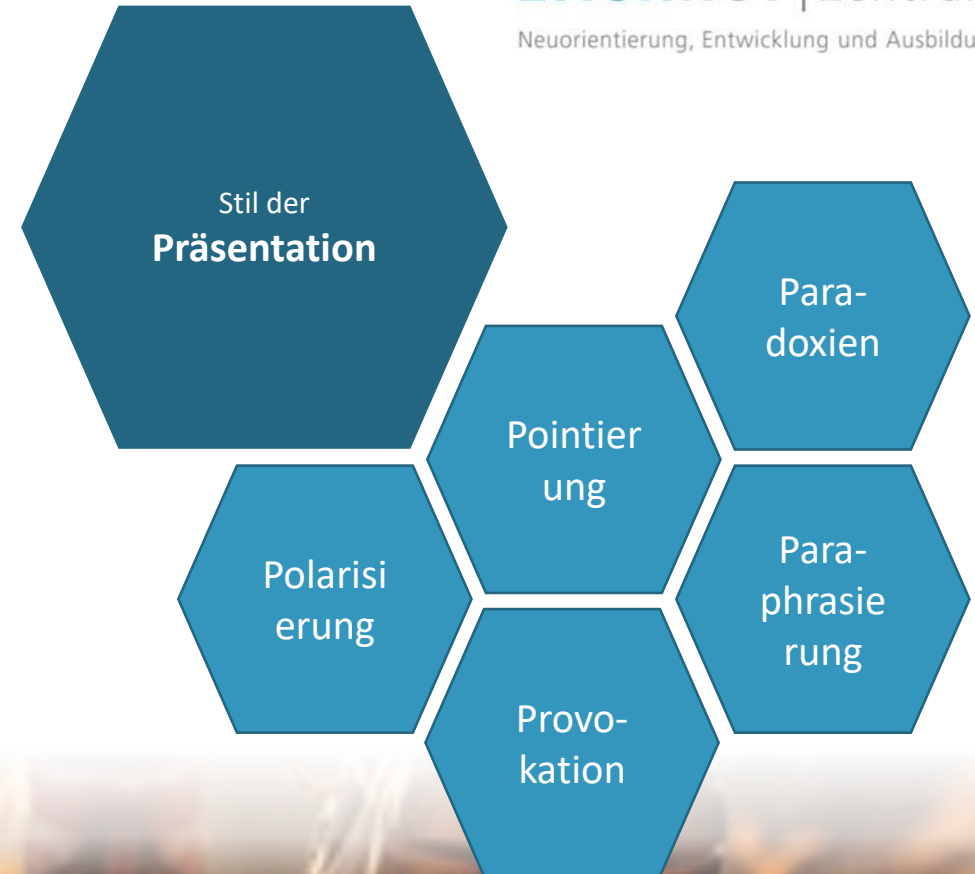
Agenda

Die Schweiz ist INTEGRATIONS - SPEZIALIST

Plädoyer zum Einstieg

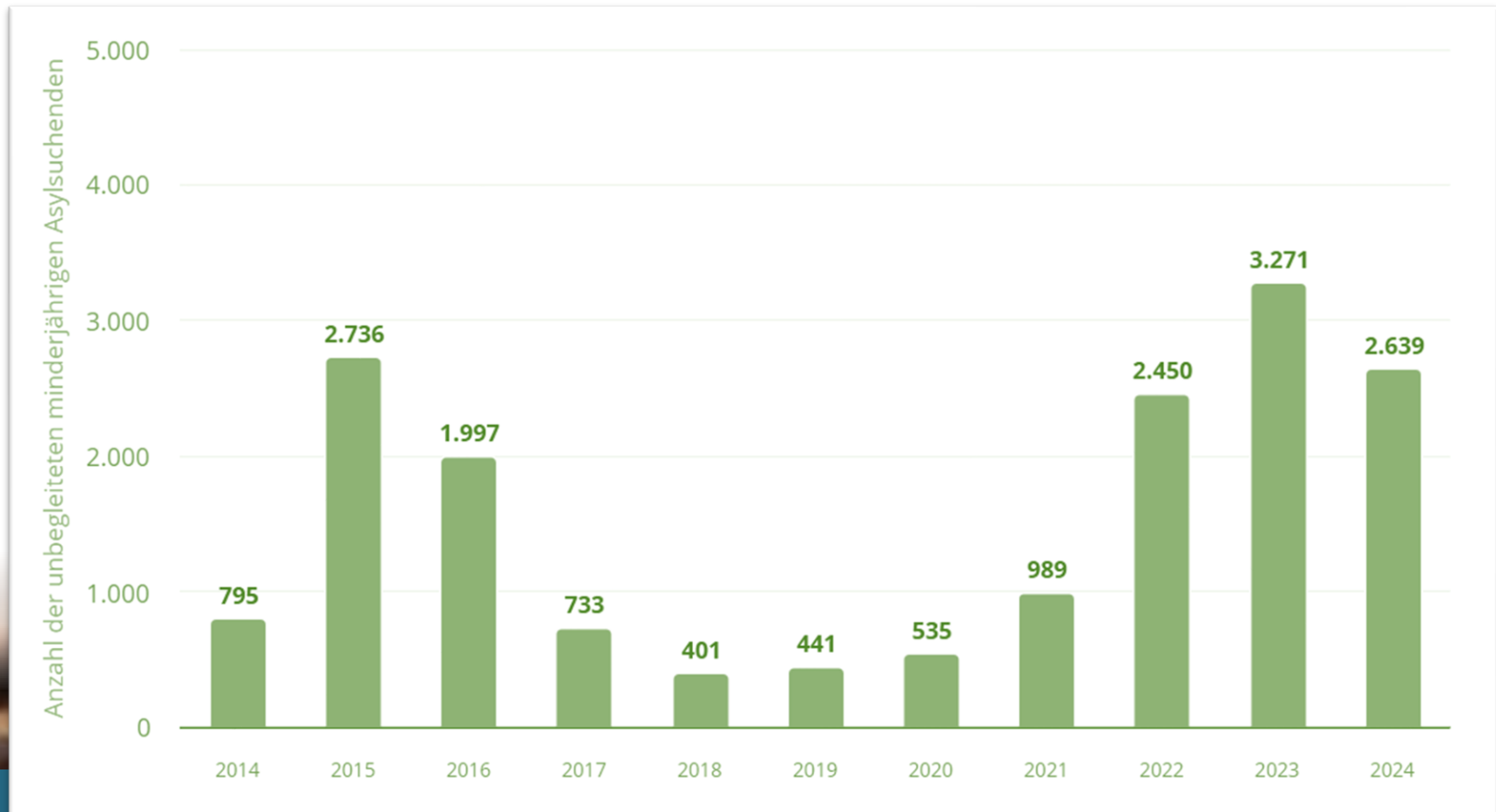
Präambel der Schweizerischen Bundesverfassung

In der Verantwortung gegenüber der Schöpfung,
im Bestreben, den Bund zu erneuern, um Freiheit und
Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität
und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken,
im Willen, in gegenseitiger Rücksichtnahme und
Achtung ihre Vielfalt in der Einheit zu leben,
im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften
und der Verantwortung gegenüber den künftigen
Generationen,
gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht,
und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der
Schwachen,



Möglichkeitsspielräume eröffnen

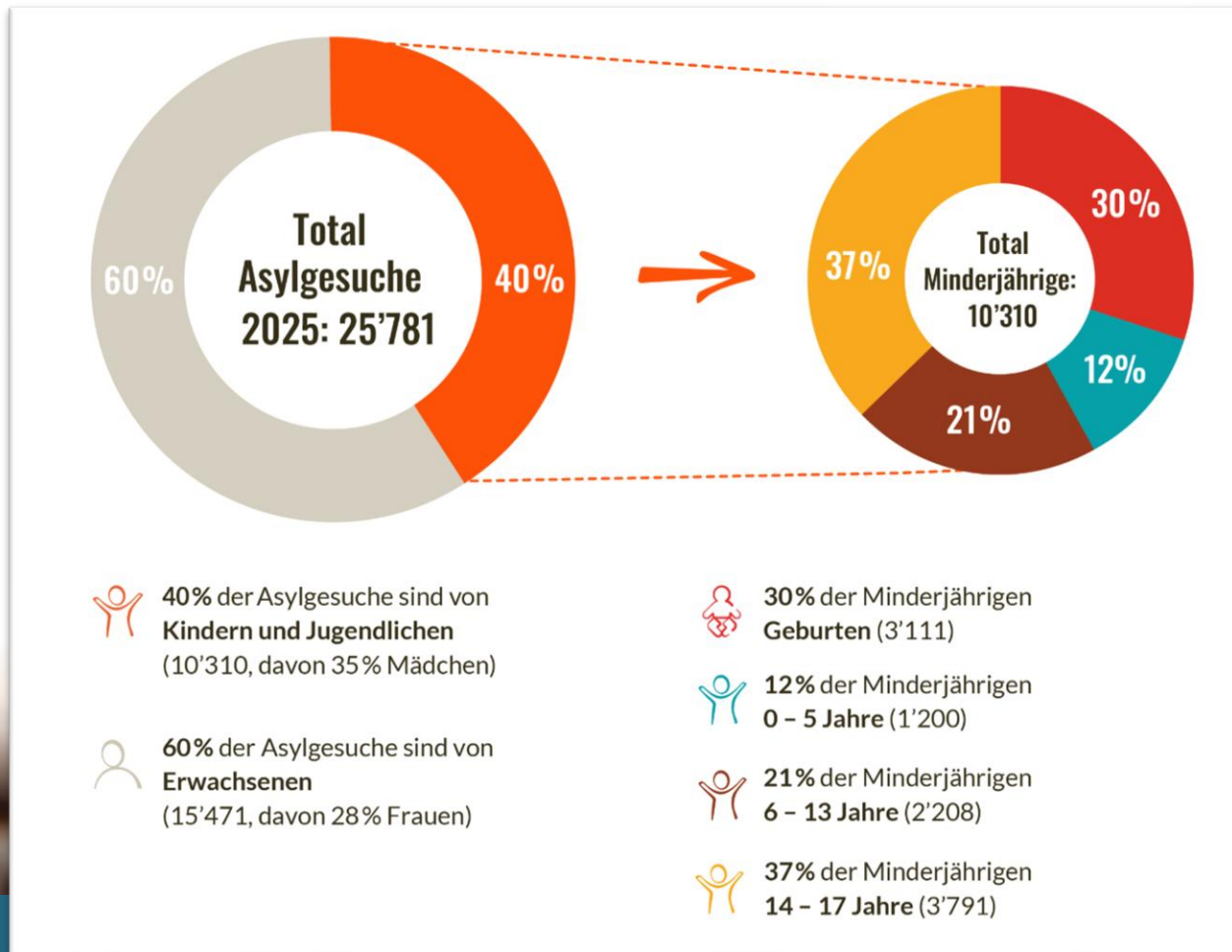
Haltung zeigt durch das zusammenführen von unterschiedlichen Perspektiven



Trotz rückläufigen Zahlen im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil nach wie vor hoch.

Quelle: Staatssekretariat für Migration (SEM)

Anteil minderjährige Asylgesuche Schweiz 2025



Zusätzlich 12'897
Schutzsuchende, davon
32% Minderjährige
(4'096 Personen)

Das Thema betrifft Kinder und Jugendliche im Allgemeinen. UMA | MNA stellen dabei nur insofern einen besonderen Fokus dar, weil sie vordergründig «alleine» sind.

Quelle: Staatssekretariat für Migration (SEM)

Was heisst UMA | MNA und warum?

UMA

Unusual Market Activity

Hindu Goddess UMA (Parvati)

User-Managed Access

MNA

Military News Agency

Merpati Nusantara Airlines (Indonesian airlines)

Military News Agency

Unbegleitet, minderjährige Asylsuchende
Unaccompanied, non-accompagnés



«Das Kind beim Namen nennen»

Definitionsmacht und ihre Wirkung auf Betroffene und gesellschaftliche Strukturen

Faktoren von Entwicklung

ZUKUNFT

Kultur

«Wie das Leben funktioniert und was gilt»
(Werte & Normen)

Persönlichkeit

«Wer ich bin, sein kann, sein muss & will»
(Identität und Pubertät)

Familie

«Eltern & Geschwister und Peergroup»
(Beziehung, Vertrauen, Rolle, etc.)

Gesundheit

«Das Verständnis vom gesunden Leben»
(körperlich, geistig und seelisch)

Wirtschaft (Beruf)

«Den Lebensunterhalt bestreiten können»
(Finanzen, Möglichkeiten, Interessen, etc.)

Heimatland

«Die Situation im Land des Aufwachsens»
(Politik, Perspektive, Religion, etc.)

Sozialisation Fluchtweg

«Stationen und Herausforderungen»
(Zeit, Erlebnisse, Umstände, etc.)



VERGANGENHEIT

Minderjährige Menschen

Herausforderung Integration - Zurechtfinden in unterschiedlichen Lebensfeldern

■ = Zusätzliche Herausforderung für UMA | MNA, da nicht von Geburt am selben Ort hineingewachsen und «belastet»

INDOGEN

EXOGEN

Rechtliche Volljährigkeit

«Fähigkeit die Rechte und deren Konsequenzen zu verstehen»

Persönliche Reife

«Fähigkeit über seine Handlungen im Klaren zu sein und Verantwortung zu tragen»

Psychisch Stabilität

«Fähigkeit im Leben stabil und emotional frei zu sein»

Kultur

«Fähigkeit an einem Ort Heimat, Sicherheit und Vertrauen für die Zukunft zu haben»

Netzwerk

«Fähigkeit durch Kontakte und Netzwerk Sicherheit und Unterstützung zu haben»

Wirtschaftlich unabhängig

«Fähigkeit mit eigenem Lohneinkommen das Leben zu bestreiten»

Perspektive

«Fähigkeit eine mittel- bis langfristige Perspektiven für das Leben zu haben»



Erwachsen sein als Herausforderung

Vollumfängliche Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen

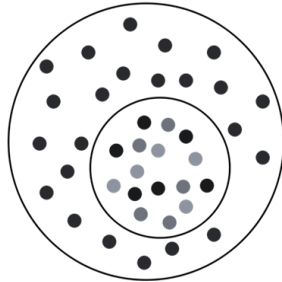
Integration ist

Co-Produktion der Akteure



«Verantwortung für die Gesellschaft»

Integration



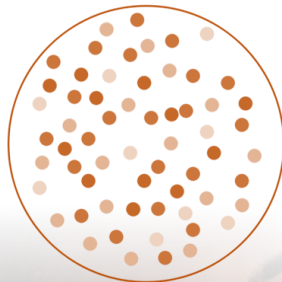
Aufgabe A

Integration bedeutet, dass ein Mensch in ein bestehendes System «eingefügt» wird.

Der Mensch muss sich anpassen

-> Leistung der Betroffenen

Inklusion



Aufgabe B (!)

Inklusion bedeutet, dass die Gesellschaft den betroffenen einen «ebenbürtigen» Platz gibt.

Die Gesellschaft muss sich öffnen

-> Leistung der Willkommensgesellschaft

Von der INTEGRATION zur INKLUSION

Willkommen: Wir wollen kommen und wir wollen dass sie kommen!

Profession muss der Sache auf den Grund gehen

«Begegnung der Kulturen»

Von was wir
sprechen



Welche Haltung
wir brauchen

Flüchtlinge	Menschen
Asyl	Wege suchen
Fluchtweg	Unsichere Momente
Trauma	Achtsamkeit
Integration	Gemeinsam Leben
Familiennachzug	Recht auf Familie
Aufnahmegesellschaft	Willkommen

VS.

Was wir
sagen



Was es für uns
bedeutet (kann)

Integration	Steuerzahler kreieren
Volljährigkeit	Alles können müssen
Unterstützung	Wissen was richtig ist
Kontingent	Angst vor Neuem
Helfen	«Gutmensch» sein
Solidarität	Wohlstand sichern
Kultur	Eigenes bewahren

VS.

«Sprache bildet Bewusstsein»

kulturelle, soziale & wirtschaftliche Integration

*Anmerkung: Die Wortbeispiele sind provokative Zuspitzungen,
welche zur Reflexion von Haltung und Handlung anregen sollen*

Integration ist

Orientierung an der Zukunft



Pädagogik muss für die Zukunft befähigen und handelt auf den Prämissen der Vergangenheit.

Vergangenheit



Heute



Zukunft

Werte, eigene Haltung (persönlich, professionell, kulturell), Erfahrung, Methoden, Gesetze, etc.

Kompetenzen zur vollständigen Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen.



Aufgabe, Gesetze, Verordnungen und die Funktion implizieren zu Wissen was zu tun ist.....



.....obwohl die Zukunft nicht erfassbar ist

Quelle: <https://7skillsforthefuture.com/>

Das Dilemma von «Erziehung»

“It is not the strongest of the species that survives, not the most intelligent that survives. It is the one that is the most adaptable to change.”

— Charles Darwin

Die Welt dreht sich nicht nur schneller, sondern auch anders

Integration ist Transformation



Quelle: <https://www.zukunftsinstitut.de/>

Globale Megatrends

Herausforderung durch Digitalisierung und Demografischer Wandel

Integration ist

Organisation der Systeme



Die Herausforderung liegt in der Koordination

Programme und Perspektiven

Integrationsprogramme folgen entlang von (gesetzlichen Zuständigkeiten) klaren Strukturen. Das Dilemma besteht darin, dass Programme zwar Verantwortlichkeiten, Ressourcen und damit Orientierung schaffen, andererseits laufen solche Programme oft nebeneinanderher und Integration wird zu einer Summe einzelner Massnahmen.

Nachhaltige Integration entsteht dort, wo einzelne Programme nicht isoliert gedacht, sondern in einen gemeinsamen, koordinierten Prozess eingebettet werden. Koordiniert über Themenbereiche, altersabschnitte, Zuständigkeiten, Zahlungsgeber, etc.

Das beste Programm ist die Fokussierung einer Laufbahn, welches ausgehend von den Fähigkeiten und Möglichkeiten (der Betroffenen und des Sozialraums) den Weg zum Ziel koordiniert.



Laufbahnorientierte Begleitung

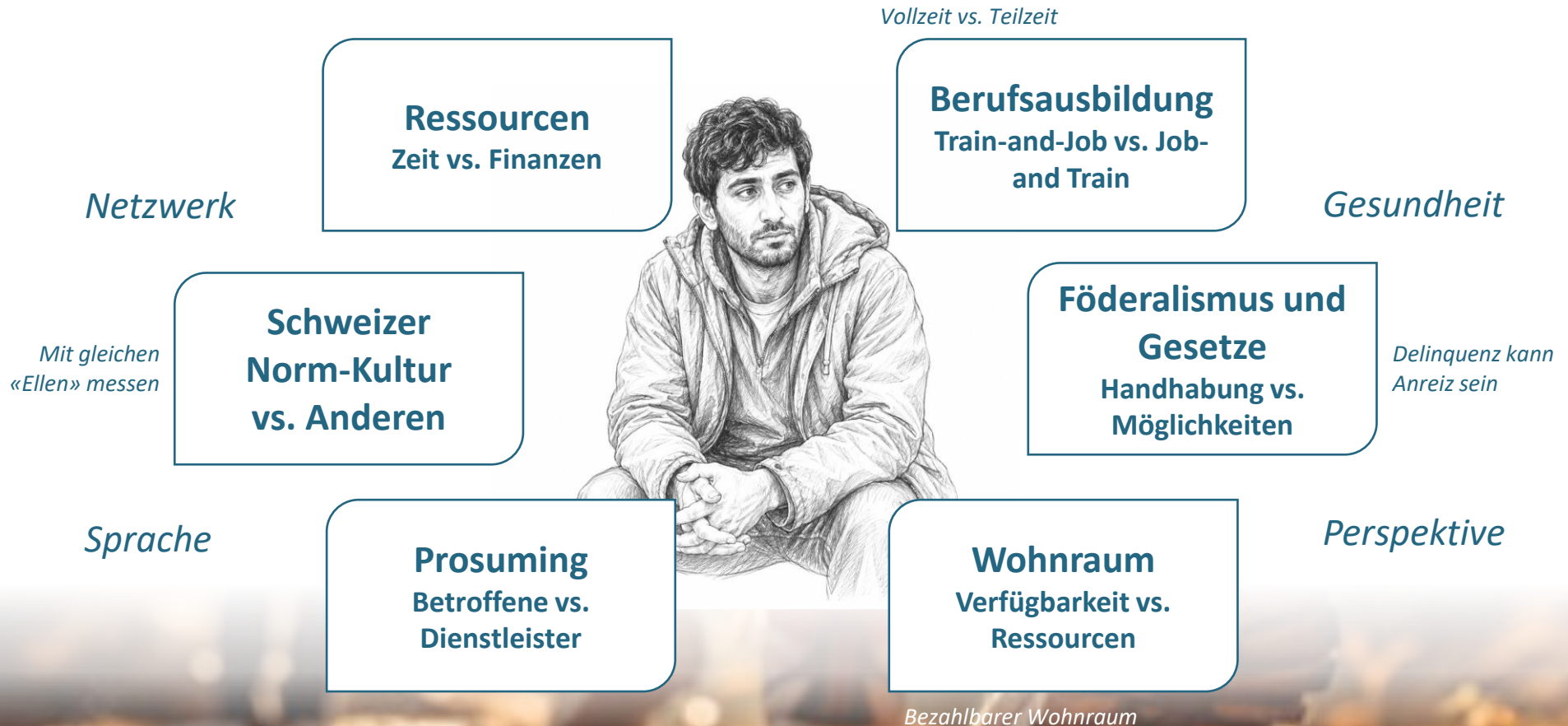
Der Fokus liegt nicht auf dem Bedarf, sondern dem Ziel.

Ziele im Widerspruch zu den Möglichkeiten

Widersprüche der Strukturen

Erlenhof | Zentrum

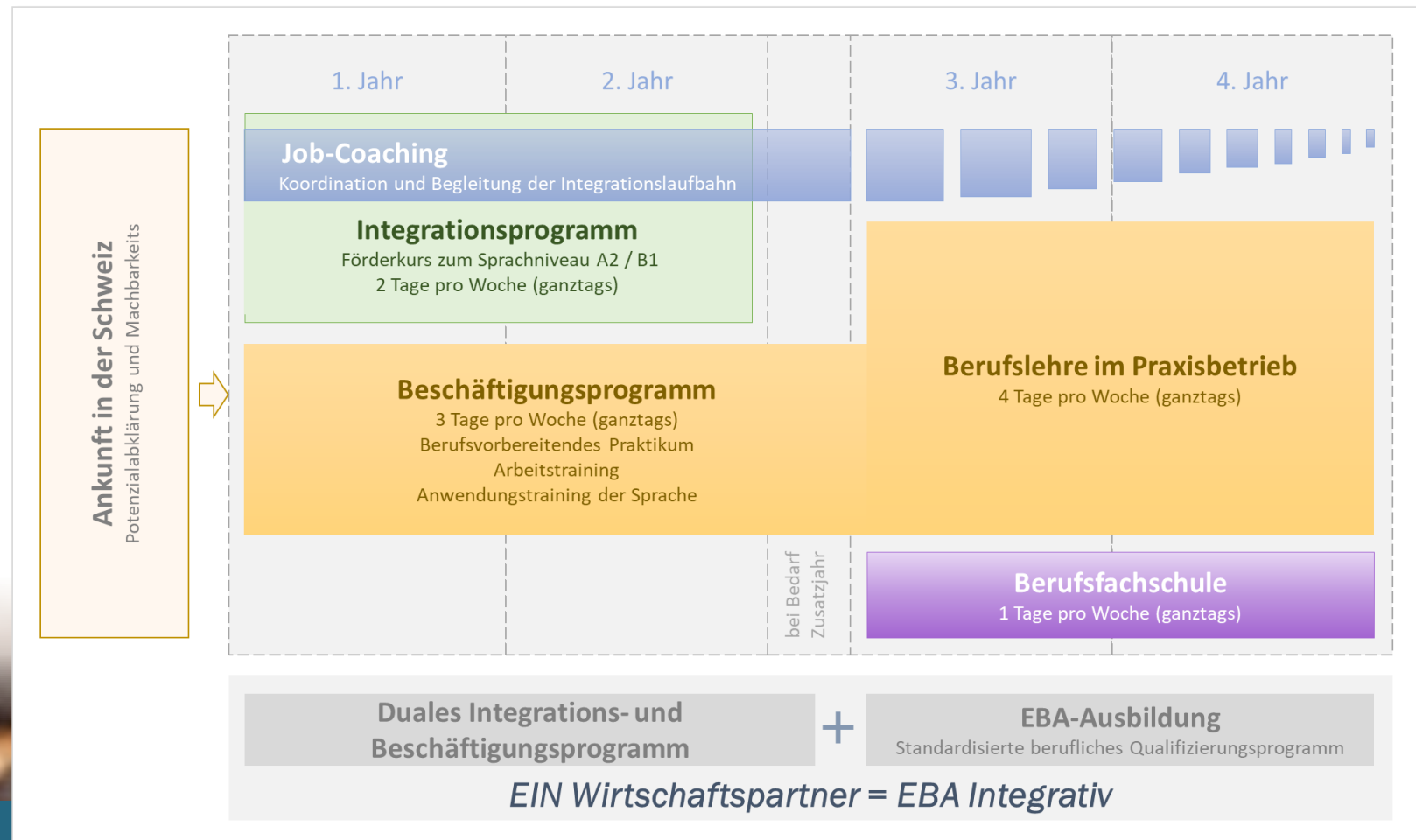
Neuorientierung, Entwicklung und Ausbildung



Integration aus Solidarität vs. Wirtschaftskonformitierung

Kann Integration als Haltung «ernst» genommen werden, wenn sie aus der Motivation der Abkehr von zukünftigen Problemen *systemisch* programmiert ist, anstelle von der Absicht Entwicklung zu fördern?

EBA Integrativ als *Bundle* von Programmen



Laufbahnenorientierte Arbeitsintegration

Integration ist

Langfristiger Prozess



Methoden zur Integration

Case Management vs.

Beziehungsorientierung

Bereitstellung eines sicheren Ortes sowie verbindliche Begleitungsbeziehung

Ressourcenorientierung

Förderung & Entwicklung von Ressourcen und Interessen

vs. Problemfokussierung

Spezifische Einrichtungen vs.

Sozialraumorientierung

Aktive Integration und Miteinbezug des Sozialraumes

Laufbahnenorientierung

Koordination eines stringenten Integrationsprozesses

vs. Integrationsprogramme

Lehren und Normieren vs.

Kulturorientierung

Anerkennung und Integration von kulturspezifischen Aspekten

Prozessorientierung

Gestaltung von individuellen Entwicklungsprozessen

vs. Struktur- und Zeitorientierung

Hilfe und Bevormundung vs.

Selbstständigkeitsorientierung

Unterstützung zur Selbstständigkeit (Normalisierungsprinzip)

Handlungsorientierung

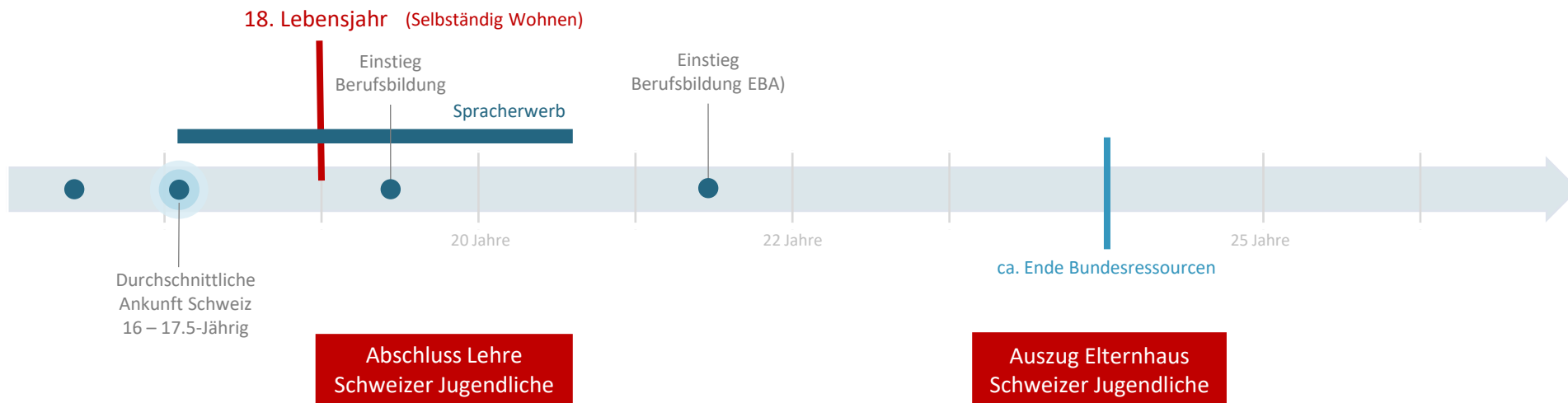
Verbindung von Aufgaben und Leben (Duales Bildungsprinzip)

vs. reine Schulförderung



«Individuelle Begleitung zur selbstständigen Teilhabe»

Faktor Ressourcen (Zeit & Finanzen)



Investitionserfolg

Kosten Integration 7 Jahre
Steuern und Sozialversicherung
während Erwerbsalter (40 Jahre)

ca. 450'000.—

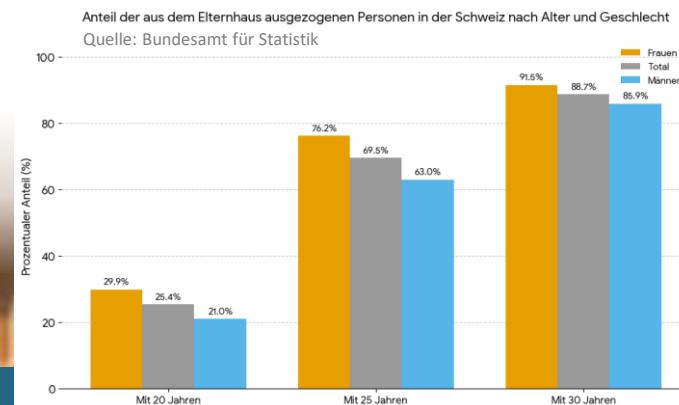
Nettogewinn öffentliche Hand

exkl. Einnahmen MwSt., Reduktion Sozial- und Gesundheitskosten, etc.

ca. 550'000.—

mind. 100'000.—

Quelle Annahmen zur Berechnung der Integrationsinvestition: <https://www.einwandern-schweiz.ch>



Doppelte Belastung – Doppelte Verantwortung

Systemische Benachteiligung als kritischer Erfolgsfaktor

Integration

Erlenhof | Zentrum
Neuorientierung, Entwicklung und Ausbildung



Die Schweizer sind Integrationsspezialisten!



Herzlichen Dank

